

GW 601

Gaswarngerät für Chlorgas, Chlordioxid und Ozon



DE

01

Betriebsanleitung

Vor Inbetriebnahme Betriebsanleitung lesen!
Für künftige Verwendung aufbewahren.

Inhaltsverzeichnis

| | |
|--|-----------|
| 1. Allgemeine und Sicherheitshinweise | 3 |
| Vor der Inbetriebnahme | 5 |
| 2.1 Bestimmungsgemäßer Gebrauch | 5 |
| 2.3 Lieferumfang | 5 |
| 2.3 Schritte zur Inbetriebnahme | 5 |
| 2.4 Artikelnummern | 5 |
| 3. Funktionsumfang | 6 |
| 3.1 Gaswarnzentrale GWZ 601 | 6 |
| 3.2 Messwertgeber | 6 |
| 3.3 Sicherheitssystem zur Spannungsversorgung (Zubehör) | 6 |
| 4. Maßbilder | 7 |
| 5. Technische Daten | 8 |
| 6. Montage und Installation | 11 |
| 6.1 Gaswarnzentrale GWZ 601 | 11 |
| 6.2 Messwertgeber | 12 |
| 6.3 Anschlusspläne | 12 |
| 6.4 Bohrschablone | 14 |
| 7. Bedienung | 15 |
| 7.1 Funktionstasten | 15 |
| 8. Konfiguration | 16 |
| 9. Betrieb | 18 |
| 10. Relais | 19 |
| 10.1 Maßnahmen bei Alarm oder Störung | 19 |
| 10.2 Konfiguration | 19 |
| 11 Analogausgang und Schnittstelle | 20 |
| 11.1 Analogausgang | 20 |
| 11.2 Schnittstelle | 20 |
| 12. Wartung | 21 |
| 12.1 Wechsel des Sensors | 21 |
| 12.2 Kalibrierung des Sensors | 22 |
| 12.3 Funktionskontrolle des Sensors mittels Prüfgas Beaufschlagung | 22 |
| 12.4 Sicherung austauschen | 22 |
| 12.5 Sicherheitssystem zu Stromversorgung (Zubehör) | 22 |
| 12.6 Entsorgung | 22 |
| 13. Störungsanalyse | 23 |
| 14. Ersatzteile | 24 |
| Gerätrevision | 24 |
| Index | 25 |
| Gewährleistungsantrag | 26 |
| CE Konformitätserklärung | 27 |

1. Allgemeine und Sicherheitshinweise

1.1 Allgemeines

Diese Betriebsanleitung enthält grundlegende Hinweise, die bei der Aufstellung, Betrieb und Wartung zu beachten sind. Daher ist diese Betriebsanleitung unbedingt vor Montage und Inbetriebnahme vom Monteur sowie dem zuständigen Fachpersonal/Betreiber zu lesen und muss ständig am Einsatzort des Gerätes verfügbar sein. Es sind nicht nur die unter diesem Hauptpunkt Sicherheit aufgeführten, allgemeinen Sicherheitshinweise zu beachten, sondern auch die unter den anderen Hauptpunkten eingefügten, speziellen Sicherheitshinweise.

1.2 Kennzeichnung von Hinweisen in der Betriebsanleitung

Die in dieser Betriebsanleitung enthaltenen Sicherheitshinweise, die bei Nichtbeachtung Gefährdungen für Personen und Gerät hervorrufen können, sind mit folgenden Symbolen gekennzeichnet:

WARNUNG!

Bezeichnet eine möglicherweise gefährliche Situation. Bei Nichtbeachten des Hinweises können Tod oder schwerste Verletzungen eintreten.



VORSICHT!

Bezeichnet eine möglicherweise gefährliche Situation. Bei Nichtbeachten des Hinweises können leichte Verletzungen eintreten oder Sachschäden die Folge sein.

ACHTUNG! oder HINWEIS!

Sind Sicherheitshinweise, deren Nichtbeachtung Gefahren für das Gerät und deren Funktionen hervorrufen kann.

WICHTIG!

Dies sind Zusatzinformationen, die das Arbeiten erleichtern und für einen störungsfreien Betrieb sorgen.



Direkt am Gerät angebrachte Hinweise wie z.B. Kabelkennzeichnung müssen unbedingt beachtet und in vollständig lesbarem Zustand gehalten werden.

1.3 Personalqualifikation und Personalschulung

Das Personal für Bedienung, Wartung, Inspektion und Montage muss die entsprechende Qualifikation für diese Arbeiten aufweisen. Verantwortungsbereich, Zuständigkeiten und die Überwachung des Personals müssen durch den Betreiber genau geregelt sein. Liegen bei dem Personal nicht die notwendigen Kenntnisse vor, so ist dieses zu schulen und zu unterweisen. Dieses kann, falls erforderlich, im Auftrag des Betreibers durch den Hersteller/Lieferanten erfolgen. Weiterhin ist durch den Betreiber sicherzustellen, dass der Inhalt der Betriebsanleitung durch das Personal voll verstanden wird.

1.4 Wichtige Sicherheitshinweise

Bei der Installation und dem Gebrauch dieses elektrischen Gerätes sollten stets grundlegende Vorsichtsmaßnahmen beachtet werden, einschließlich der folgenden:

LESEN SIE UND BEFOLGEN SIE SÄMTLICHE ANWEISUNGEN

WARNUNG!

Um die Gefahr einer Verletzung zu verringern erlauben Sie Kindern nicht dieses Produkt zu benutzen, es sei denn diese werden jederzeit genau beaufsichtigt.



WARNUNG!

Gefahr eines elektrischen Schocks. Verbinden Sie das Gerät ausschließlich mit einer Schukosteckdose, welche durch einen Erdschluss – Stromunterbrecher (GFCI) gesichert ist. Setzen Sie sich mit einem qualifizierten Elektriker in Verbindung, falls Sie nicht feststellen können, ob der Anschlussstecker durch einen GFCI gesichert ist.

Graben Sie das Kabel nicht ein. Fixieren Sie das Kabel, um eine Beschädigung durch Rasenmäher, Heckscheren und andere Geräte zu minimieren.



WARNUNG!

Um die Gefahr eines elektrischen Schocks zu reduzieren, ersetzen Sie ein beschädigtes Kabel unverzüglich.

WARNUNG!

Um die Gefahr eines elektrischen Schocks zu reduzieren, verbinden Sie das Gerät nicht über ein Verlängerungskabel mit elektrischer Spannung; benutzen Sie eine angemessen platzierte Steckdose.

BEWAHREN SIE DIESE ANWEISUNGEN AUF.

1.5 Gefahren bei Nichtbeachtung der Sicherheitshinweise

Die Nichtbeachtung der Sicherheitshinweise kann sowohl eine Gefährdung für Personen, als auch für Umwelt und das Gerät zur Folge haben. Die Nichtbeachtung der Sicherheitshinweise kann zum Verlust jeglicher Schadensersatzansprüche führen.

Nichtbeachtung können folgende Gefährdungen nach sich ziehen:

- Versagen wichtiger Funktionen des Gerätes und der Anlage.
- Gefährdung von Personen durch elektrische, mechanische und chemische Einwirkungen.

1.6 Sicherheitsbewusstes Arbeiten

Die in dieser Betriebsanleitung aufgeführten Sicherheitshinweise sind zu beachten. Für die Einhaltung ortsbezogener Sicherheitsbestimmungen ist der Betreiber verantwortlich. Störungen, welche die Sicherheit beeinträchtigen können, sind unverzüglich zu beseitigen!

1.7 Sicherheitshinweise für den Betreiber/Bediener

Für sichere und umweltschonende Entsorgung von Hilfsstoffen sowie Austauschteilen ist zu sorgen. (Gesetzliche Bestimmungen sind einzuhalten).

Gefährdungen durch elektrischen Strom sind auszuschließen (Einzelheiten hierzu siehe z.B. in den Vorschriften des VDE¹ und der örtlichen Energieversorgungsunternehmen).

1) Verband der Elektrotechnik

1.8 Sicherheitshinweise für Inspektions-, Wartungs- und Montagearbeiten

Der Betreiber hat dafür zu sorgen, dass alle Wartungs-, Inspektions- und Montagearbeiten von autorisiertem und qualifiziertem Fachpersonal ausgeführt werden, das sich durch Studium dieser Betriebsanleitung informiert hat.

Grundsätzlich sind Montage- und Wartungsarbeiten an dem Gerät nur im stromlosen Zustand durchzuführen. Während der Arbeiten ist das Gerät gegen Wiedereinschalten zu sichern! Nur in diesem Zustand dürfen Zusatzbaugruppen montiert oder demontiert werden sowie alle Anschlüsse vorgenommen werden. Nichtbeachtung kann zum Defekt des Gerätes und zum Garantieverlust führen. Unmittelbar nach Abschluss der Arbeiten müssen alle Sicherheits- und Schutzeinrichtungen wieder angebracht bzw. in Funktion gesetzt werden.

1.9 Eigenmächtiger Umbau und Ersatzteilherstellung

Umbau und Veränderungen sind nur nach Absprache mit dem Hersteller zulässig. Original-Ersatzteile und vom Hersteller autorisiertes Zubehör dienen der Sicherheit. Die Verwendung anderer Teile kann die Haftung für die daraus entstehenden Folgen aufheben.

Es sind ausschließlich Ersatzteile und Sensoren vom Hersteller zu verwenden. Ansonsten erlischt die Gewährleistung.

2. Vor der Inbetriebnahme

2.1 Bestimmungsgemäßer Gebrauch

Das Gerät ist ausschließlich für den folgenden Zweck bestimmt: Überwachung und Anzeige brennbarer und/oder toxischer Gase sowie Sauerstoff. Die Betriebssicherheit ist nur bei bestimmungsgemäßer Verwendung gewährleistet. Alle Betriebsweisen, die dieser Verwendung widersprechen, sind unzulässig und haben das Erlöschen aller Haftungsansprüche zur Folge. Die Einsatzbedingungen entsprechend Kapitel 5 „Technische Daten“ sind einzuhalten!

2.3 Lieferumfang

WICHTIG!

Beim Auspacken des Produktes und des auftragsbezogen beigelegten Zubehörs ist sorgfältig vorzugehen, damit Kleinteile nicht unbemerkt in der Verpackung bleiben. Der Lieferumfang ist sofort mit dem Lieferschein zu vergleichen. Bei Unstimmigkeiten ist die Ursache festzustellen.



Zum Lieferumfang gehören:

- Gaswarnzentrale GW 601
- Messwertgeber, inkl. Sensor
- 5 m Kabel
- Betriebsanleitung

2.3 Schritte zur Inbetriebnahme

- Lesen der Betriebsanleitung
- Montage und Installation (Kapitel 6)
- Test (Kapitel 12)

2.4 Artikelnummern

| Artikel-Nr. | Beschreibung |
|-------------|--|
| 23600201 | Gaswarngerät GW 601 für Chlorgas |
| 23600211 | Gaswarngerät GW 601 für Chlordioxid, 0 ... 1 ppm |
| 23600212 | Gaswarngerät GW 601 für Chlordioxid, 0 ... 2 ppm |
| 23600221 | Gaswarngerät GW 601 für Ozon, 0 ... 1 ppm |
| 23600222 | Gaswarngerät GW 601 für Ozon, 0 ... 2 ppm |

3. Funktionsumfang

Das Gaswarngerät ist ein stationäres, kontinuierlich arbeitendes Mess-, Überwachungs- und Warngerät, das bei Verwendung toxischer Gase seine Anwendung findet. Es besteht aus mehreren Bestandteilen, die als eine Einheit fungieren. Es zeichnet sich sowohl durch seine Zuverlässigkeit als auch durch seinen geringen Montage- und Wartungsaufwand aus.

Das Gaswarngerät dient als Bestandteil des Sicherheitssystems gasführender Anlagen und kann bei folgenden Gasen eingesetzt werden:

| Messwertgeber | Messgas |
|---------------|--------------------------------|
| CM 601 | Chlorgas (Cl_2) |
| DM 601 | Chlordioxid (ClO_2) |
| OM 601 | Ozon (O_3) |

Tab. 3.1: Messgase, weitere Gase auf Anfrage

Anwendungsfall Chlorgas

Der Meßwertgeber CM 601 wird im Chlorgasraum installiert; an einer frei zugänglichen Stelle ca. 30 cm über dem Fußboden. Chlorgas ist schwerer als Luft und sinkt bei einem Austritt nach unten. Sollte Chlorgas austreten, wird dieses vom Sensor festgestellt. Die Elektronik des Messwertgebers CM 601 nimmt das Signal des Sensors auf und wandelt dieses in einen eingepprägten Strom von 4 ... 20 mA um, der an die Gaswarnzentrale GWZ 601 weitergeleitet wird. In der Gaswarnzentrale GWZ 601 wird dieses 4 ... 20 mA Signal ausgewertet und als Chlorgehalt in der Luft angezeigt. Sollten die eingestellten Alarmschwellen überschritten worden sein, werden Alarmzustände angezeigt bzw. Relais geschaltet, um Verantwortliche zu alarmieren.

3.1 Gaswarnzentrale GWZ 601

Die Gaswarnzentrale GWZ 601 als zentrales Steuergerät wird an einem für Bedienpersonal zugänglichen Ort installiert. Hier können Messwerte abgelesen und Alarmschwellen eingestellt werden.

Die Gaswarnzentrale empfängt das vom Messwertgeber gesendete 4 ... 20 mA Signal und wertet dieses aus. Die digitale Anzeige stellt den Gasgehalt der Luft des überwachten Raumes dar.

Die Konfiguration der Gaswarnzentrale ist ohne angeschlossenen Messwertgeber möglich.

3.2 Messwertgeber

Der Messwertgeber besteht aus

- einem Sensorblock (Sensor mit Sensorschutz)
- einer Auswerte- und Verstärkungs elektronik (Sensorplatine)

Er hat ein robustes und korrosionsfestes Gehäuse für den industriellen Einsatz.

Der Sensor ist eine elektronische Messzelle, die nach dem elektrochemischen Prinzip arbeitet. Der Sensorblock im Messwertgeber lässt sich einfach wechseln.

Am Messwertgeber ist eine Überprüfung, Kalibrierung und Einstellung möglich. Die Sensorplatine formt das Signal vom Sensor in ein Analogsignal 4 ... 20 mA um. Die Stromversorgung der Sensorplatine sowie die Messwertübertragung erfolgen über das Verbindungskabel.

3.3 Sicherheitssystem zur Spannungsversorgung (Zubehör)

Bei dem Sicherheitssystem handelt es sich um eine unterbrechungsfreie Stromversorgung (Batterie), die bei einem Stromausfall die Versorgungsspannung für das Gaswarngerät liefert. Diese Stromversorgung realisiert für ca. 10 Stunden die Funktionstüchtigkeit des Gaswarngerätes.

4. Maßbilder

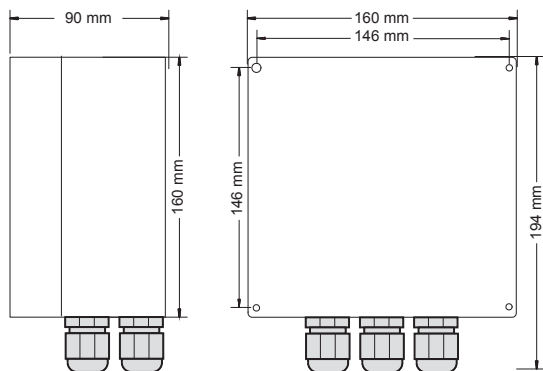


Abb. 4.1: Gaswarnzentrale GWZ 601

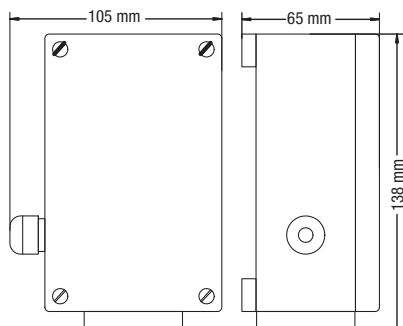


Abb. 4.2: Messwertgeber

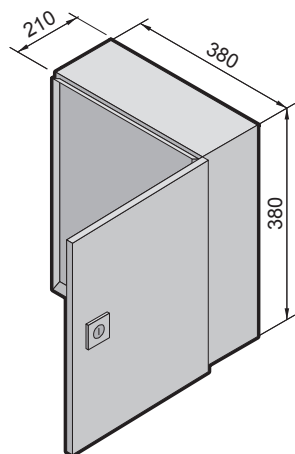


Abb. 4.3: Sicherheitssystem zur Spannungsversorgung (Zubehör)

5. Technische Daten

| Gaswarnzentrale GWZ 601 | | | |
|-------------------------|---|---------------------------------|------------------------|
| Spannungsversorgung | 230 V AC, 50 Hz | | |
| Leistungsaufnahme | Max. 18 W | | |
| Sicherung | F 160 mA, 5 x 20 mm | | |
| Anzeige | LCD Display <ul style="list-style-type: none"> • 4 x 20 Zeichen, beleuchtet • Anzeige von Messwerten, Meldungen und Alarmen • Balkendarstellung der Messgas-Konzentration • Menüsprache Deutsch und Englisch LED <ul style="list-style-type: none"> • rot für Alarm 1 • rot für Alarm 2 • grün für Betrieb • orange für Störung | | |
| Bedienelemente | Folientastatur mit 4 Tasten | | |
| Relais | 4 Wechsler, 250 V AC, 5 A, potentialfrei, Selbsthaltung konfigurierbar max. 550 VA ohmsche Last (mit RC-Schutzschaltung, Entstörglied) <ul style="list-style-type: none"> • Alarm 1 • Alarm 2 • Störung • Horn | | |
| Analogausgang | 4 ... 20 mA, max. Bürde 500 Ω Entspricht Messsignal des Messwertgebers, solange dieser im Bereich 1,5 ... 22,5 mA liegt. | | |
| Anzahl Messwertgeber | max. 1 | | |
| Alarmschwellen | 2 Grenzwerte, vorkonfiguriert, frei einstellbar | | |
| | Chlor (Cl ₂) | Chlordioxid (Cl ₂ O) | Ozon (O ₃) |
| Grenzwert 1 | 2 ppm | 0,2 ppm | 0,2 ppm |
| Grenzwert 2 | 10 ppm | 1 ppm | 1 ppm |
| Digitaleingang | - | | |
| Schnittstelle | RS 232 / RS 485 | | |
| Signalgeber | Interne Hupe | | |
| Zusatzfunktionen | <ul style="list-style-type: none"> • Alarmverriegelung im Servicebetrieb | | |
| Abmessungen (B x H x T) | 160 x 194 x 90 mm | | |
| Montage | Wandaufbau | | |
| Gehäusewerkstoff | ABS | | |
| Schutzgrad | IP 54 | | |
| Gewicht | ~ 1,0 kg | | |
| Kabeleinführung | PG Verschraubungen 1x M20 x 1,5 (Kabeldurchmesser 7 ... 13 mm) 5x M16 x 1,5 (Kabeldurchmesser 5 ... 10 mm) | | |
| Anschlüsse | Schraubklemmen für Kabel bis max 1,5 mm ² | | |
| Umgebungstemperatur | -10 ... +40 °C | | |
| Lagertemperatur | -25 ... +60 °C | | |
| Luftfeuchtigkeit | 15 ... 90 % rH, nicht kondensierend | | |

| Messwertgeber | | | |
|-------------------------|--|---------------------------------|---------------------------------|
| Messgas | Chlor (Cl ₂) | Chlordioxid (Cl ₂ O) | Ozon (O ₃) |
| Messbereich | 0 ... 10 ppm | 0 ... 1 ppm bzw. 0 ... 2 ppm | 0 ... 1 ppm bzw. 0 ... 2 ppm |
| Messprinzip | Elektrochemische Zelle. Zwei oder mehr Elektroden, die in einem Elektrolyten angeordnet sind. Es findet eine elektrochemische Reaktion an der Elektrode statt. Dabei wird ein elektrischer Strom erzeugt, der proportional zur Konzentration im Messgas ist. | | |
| Einschaltphase | 60 s konstanter Strom von 0,8 mA | | |
| Ansprechzeit | ca. 30 s | | |
| Stabilisierungszeit | 60 min (90 %), 24 h (99 %) | | |
| Versorgungsspannung | 24 ± 6 V DC | | |
| Leistungsaufnahme | 40 mA / 1 W | | |
| Messsignal | 4 ... 20 mA, linear, max. Bürde 500 Ω 4 mA = Nullpunkt, 20 mA = Messbereichsendwert | | |
| Abmessungen (H x B x T) | 126 x 82 x 60 mm | | |
| Gehäusewerkstoff | Aluminiumguss (lackiert) / PTFE, Hochfrequenz geschirmt | | |
| Schutzgrad | IP 54 (ausgenommen Gaseinlass) | | |
| Gewicht | ca. 0,5 kg | | |
| Kabeleinführung | M16 x 1,5 (Kabeldurchmesser 5 ... 9 mm) | | |
| Kabel | 3 adrig, 0,8 mm ² , geschirmt, Aderwiderstand 18 Ω, max. 1000 m | | |
| Umgebungstemperatur | -10 ... +45 °C | | |
| Lagertemperatur | -20 ... +45 °C | | |
| Luftfeuchtigkeit | 15 ... 90 % rH, nicht kondensierend | | |
| Luftdruck | 900 ... 1100 hPa | | |
| Lebensdauer | 2 Jahre, abhängig von den Einsatzbedingungen | | |
| Selbstüberwachung | Wird bei den automatisch ablaufenden Kontrollen ein Fehler festgestellt, wird als Ausgangsstrom 1,1 mA ausgegeben. An der Gaswarnzentrale GWZ 601 leuchtet die gelbe LED zur Anzeige einer Störung. | | |

WICHTIG!

Lang andauernden Betrieb in trockener Atmosphäre vermeiden. Dauerhafte Exposition mit H₂S schädigt den Sensor.



| Sicherheitssystem zur Spannungsversorgung (Zubehör) | |
|--|--|
| Überbrückungszeit | Max. 10 h |
| Umschaltzeit | 2 ... 6 ms |
| Spannungsversorgung | 220 / 230 / 240 V AC, 50/60 Hz |
| Netzausgangsspannung | 230 V AC ± 10 %, 50/60 ± 1 Hz |
| Ausgangsnennstrom | 2,2 A |
| Schutz | <ul style="list-style-type: none"> • Überladung • Tiefentladung • Kurzschluss • Übertemperatur |
| Aufladezeit | 8 h |
| Batterie | 12 V DC, 7 Ah, wartungsfrei, 3 ... 5 Jahre Lebensdauer |
| Schnittstelle | USB, RS 232 |
| Umgebungstemperatur | 0 ... 45 °C |
| Lagertemperatur | 0 ... 45 °C |
| Luftfeuchtigkeit | 0 ... 90 % rH, nicht kondensierend |
| Gehäuse | Stahlblech, pulverbeschichtet, verschleißbar |
| Abmessungen (B x H x T) | 380 x 380 x 210 mm |
| Schutzgrad | IP 66 |
| Gewicht | ca. 18 kg |

6. Montage und Installation

ACHTUNG!

Der elektrische Anschluss darf nur durch Fachpersonal unter Einhaltung der einschlägigen Installationsvorschriften erfolgen.



ACHTUNG!

Bei Arbeiten am Gerät ist die Spannungsfreiheit festzustellen! Die Versorgungsspannung darf erst wieder nach erfolgter Montage und elektrischem Anschluss eingeschaltet werden.

WICHTIG!

Beachten Sie die auf dem Typenschild angegebene Versorgungsspannung.



WICHTIG!

Es soll möglichst eine durchgehende Länge vom Sensor bis zum Messwerteingang verwendet werden. Verlängerung des Kabels mittels Stecker bzw. Klemmdosen erhöhen das Risiko von Störungen durch Verschmutzung, Feuchtigkeit oder zu hohe Übergangswiderstände.

ACHTUNG!

Eingangs-, Ausgangs- und Steuerleitungen müssen stets getrennt voneinander und vor allem getrennt von Starkstromleitungen verlegt werden!



HINWEIS!

Alle Kabel sind geschützt vor mechanischen Beschädigungen zu verlegen. Es ist eine Zugentlastung nahe der Kabeleinführung sicherzustellen.

Störende Einstreuungen verfälschen die Messung. Netzleitungen und Messleitungen dürfen sich in engem Abstand nur rechtwinklig kreuzen. Die zulässige Länge der Messkabel ist mit Rücksicht auf den gegebenen Sensor zu beachten. Es ist bei Messungen auf saubere und trockene Anschluss- bzw. Steckverbindungen zu achten, und darauf, dass die Leitungen nicht durch zu starkes Knicken brüchig werden. Die bei solchen Messleitungen üblicherweise verwendeten, abgeschirmten Leitungen müssen in der vorgeschriebenen Qualität verwendet werden.

6.1 Gaswarnzentrale GWZ 601

In der Elektroinstallation für das Gaswarngerät muss als Vorsicherung eine Trennvorrichtung (z.B. ein Sicherungsautomat) vorgesehen werden, um eine sichere Trennung von der Versorgungsspannung zu gewährleisten.

Das Gerät ist für die ortsfeste Installation an eine Versorgungsspannung von 230 V AC vorgesehen. Es entspricht der Schutzklasse I gemäß EN 60335 und muss an einen Schutzleiter (PE) angeschlossen werden.

Beim Anschluss an die Relais beachten Sie bitte, dass induktive Lasten entstört werden müssen. Wenn das nicht möglich ist, muss der Relais-Kontakt an der Klemmleiste des Gerätes durch eine RC-Schutzschaltung / Entstörglied geschützt werden. Bei Gleichspannung muss die Relais- bzw. Schützspule mit einer Freilaufdiode entstört werden.

| RC-Schutzschaltung / Entstörglied | | | |
|-----------------------------------|----------|---------------|----------------|
| | Strom | Kondensator C | Widerstand R |
| | < 60 mA | 10 nF 260 V | 390 Ohm 2 Watt |
| | < 70 mA | 47 nF 260 V | 22 Ohm 2 Watt |
| | < 150 mA | 100 nF 260 V | 47 Ohm 2 Watt |
| | < 1 A | 220 nF 260 V | 47 Ohm 2 Watt |

ACHTUNG!

Der Montageort sollte so gewählt sein, dass das Gerät keiner mechanischen oder chemischen Belastung ausgesetzt ist!

Es ist bei der Montage auf einen freien Zugang zum Gerät zu achten.

6.2 Messwertgeber

- An die Gaswarnzentrale GWZ 601 kann ein Messwertgeber angeschlossen werden.
- Der Anschluss des Messwertgebers erfolgt über eine abgeschirmtes 3-adriges Kabel.
- Eingangs- und Ausgangsleitungen müssen abgeschirmt sein. Die Abschirmung darf nur einseitig aufgelegt werden.
- Der Gaseinlass des Sensors ist von Staub und Schmutzbefall freizuhalten.
- Die Wandmontage erfolgt mit Sensoröffnung nach unten, in Bodennähe (in ca. 30 cm Höhe), mit zwei Schrauben (max. Ø 4 mm) und ist nur bei geöffnetem Deckel möglich.
- Bei der Montage ist darauf zu achten, dass der Messwertgeber für Wartungsarbeiten zugänglich bleibt.
- Zwischen Sensoröffnung und anderen Einbauten ist ein Abstand von min. 10 cm einzuhalten.

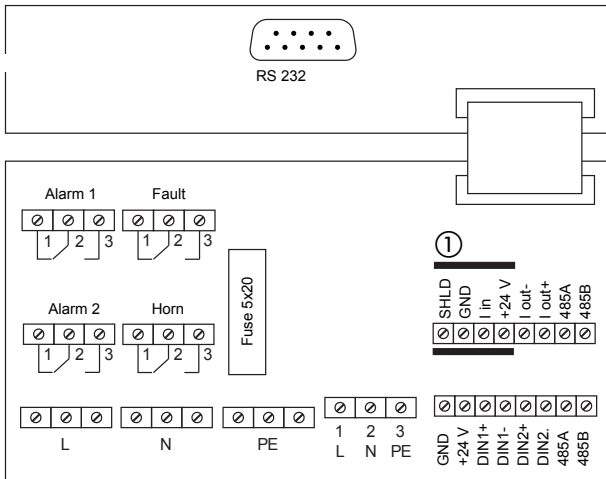
Die Kabel gelangen durch die PG Verschraubungen in das Innere des Gehäuses. Die Kabeleinführung besteht aus dem Flansch, der in das Grundgehäuse eingeschraubt und darin verklebt ist, dem Klemm-/Dichtungssatz und der Gewindehülse. Das Kabel ist nacheinander durch Gewindehülse, Klemm-/Dichtungssatz und Flansch einzuführen. Dabei ist auf korrekten Einbau des Klemm-/Dichtungssatzes zu achten. Die Kabelbefestigung wird durch Festdrehen der Gewindehülse realisiert.

HINWEIS!

Der Abschirmung des Kabels darf nicht in den Messwertgeber eingeführt werden. Die im Gehäuse vorhandene Erdungsklemme darf nicht belegt werden.

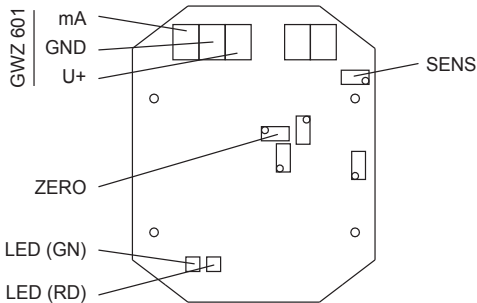
Alle Anschlüsse des Messwertgebers sind als Steckklemmen ausgeführt. Es wird empfohlen, die Stecker abzuziehen, bevor die Kabel auflegt werden, um mechanische Beschädigungen zu vermeiden. Die Stecker erst nach Beendigung der Montage wieder aufstecken.

6.3 Anschlusspläne



| Klemme | Anschluss | | Hinweis |
|------------|--------------------------|-------------|-------------------------------|
| Alarm 1 | Relais 1 | | Relais Ausgänge |
| Alarm 2 | Relais 2 | | |
| Fault | Relais 3 für Störung | | |
| Horn | Relais 4 für Signalgeber | | |
| L / N / PE | 230 V AC | | Spannungsversorgung |
| Fuse | Sicherung | | |
| SHLD | Abschirmung | | ① Anbindung zum Messwertgeber |
| GND | Masse | | |
| I in | Eingang | 4 ... 20 mA | |
| +24V | Ausgang | 24 V DC | |
| I out - | - | | 4 ... 20 mA Ausgang |
| I out + | + | | |
| 485A | A (-) | | RS 485 Schnittstelle |
| 485B | B (+) | | |

Abb. 6.1: Anschlussplan Gaswarnzentrale GWZ 601, ① Anbindung zum Messwertgeber

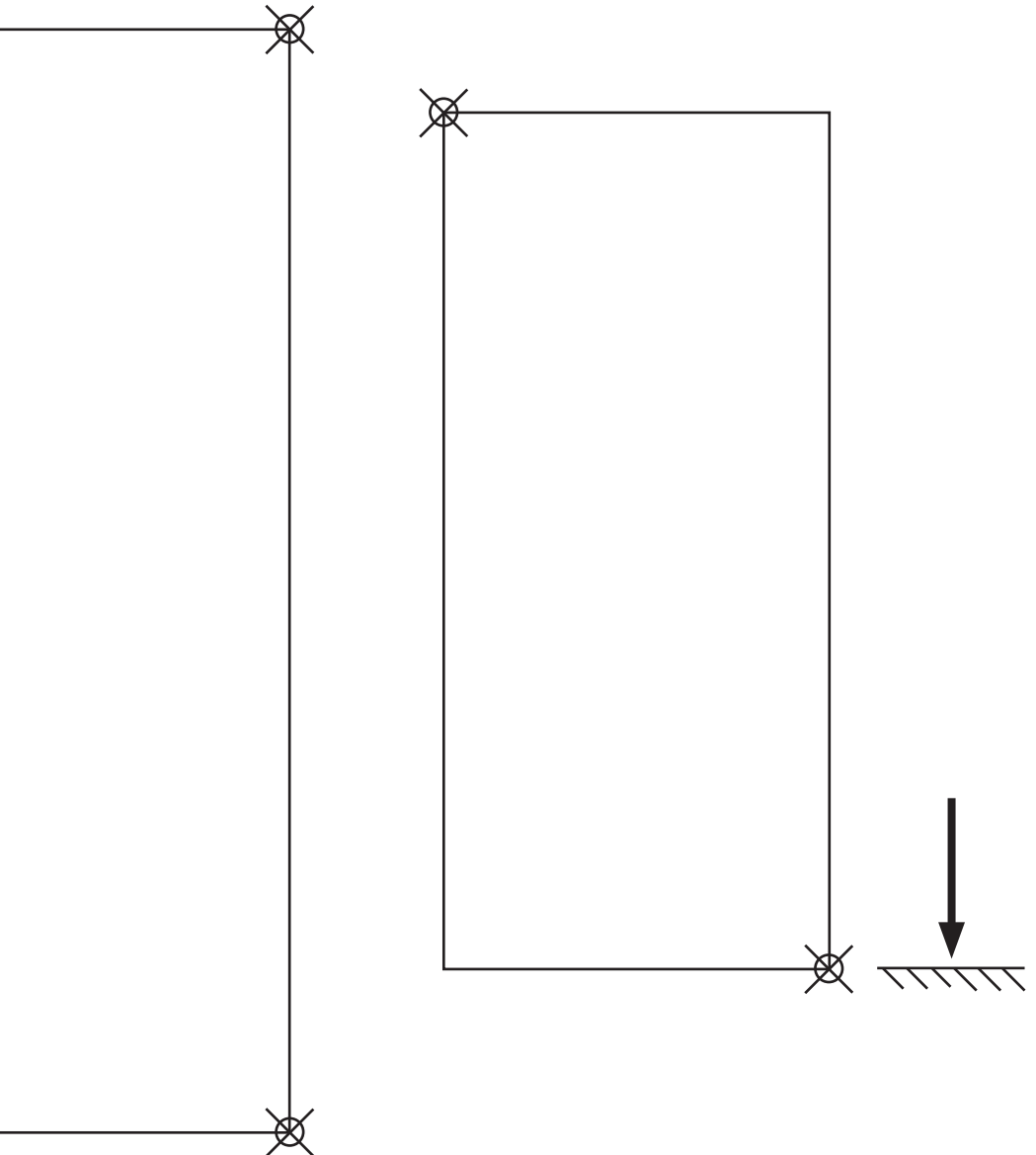


| Klemme | Funktion | Anschluss | Hinweis |
|----------|--|-------------|---------------------------------------|
| mA | Ausgang | 4 ... 20 mA | Anbindung zur Gaswarnzentrale GWZ 601 |
| GND | Masse | | |
| U+ | Eingang | 24 V DC | |
| SENS | Potentiometer zur Kalibrierung, siehe Kapitel 12.1 | | |
| ZERO | | | |
| LED (GN) | LED zur Störungsanalyse, siehe Kapitel 13 | | |
| LED (RD) | | | |

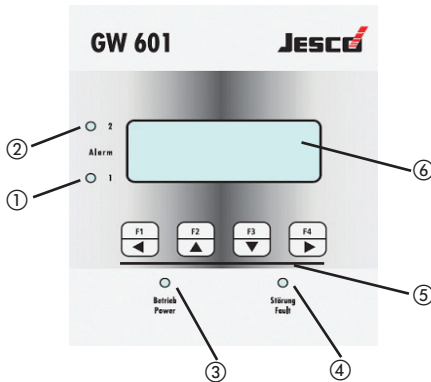
Abb. 6.2: Anschlussplan Messwertgeber

6.4 Bohrschablone

| | Breite x Höhe |
|-------------------------|---------------------|
| Gaswarnzentrale GWZ 601 | 146 x 146 mm |
| Messwertgeber | 52 x 113 ... 116 mm |



7. Bedienung



| Bedienelemente | |
|----------------|--|
| ① | LED Alarm 1 (rot) |
| ② | LED Alarm 2 (rot) |
| ③ | LED Betrieb (grün) |
| ④ | LED Störung (orange) |
| ⑤ | 4 Funktionstasten F1, F2, F3, F4 bzw. Auswahltasten ◀, ▲, ▼, ▶ |
| ⑥ | LCD Display |

Die Tasten verfügen über eine Wiederholfunktion, d.h. bei längerem Betätigen wird die Tastenfunktion automatisch wiederholt. Die Belegung von F1 bis F4 unterscheidet sich je Betriebsart. Sie wird in der unteren Zeile der Grafikanzeige dargestellt.

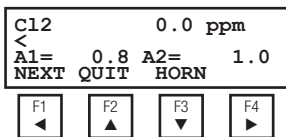


Abb. 7.2: Display GWZ 601 mit Standardanzeige

1. Zeile: Messgas bzw. Messgröße, aktueller Messwert mit Einheit.
2. Zeile: Balkendiagrammdarstellung des aktuellen Messwertes, 0 bis 100 %.
3. Zeile: Einstellung der Schwellen für Alarm 1 und 2.
4. Zeile: Belegung der Funktionstasten F1 bis F4.

7.1 Funktionstasten

| Taste | Normalbetrieb | Freigabe / Service Betrieb |
|-------|---------------------------|---|
| F1 | Sprung in das Menü (NEXT) | |
| F2 | Quittierung von Alarmen | ▲ und ▼, Zahlenwerte anpassen / in Auswahl geblättern |
| F3 | Nicht belegt | |
| F4 | | Eingabe bestätigen |

8. Konfiguration



WICHTIG!

Die Messwertverarbeitung wird bei der Konfiguration unverändert fortgesetzt.

Das Konfigurationsmenü wird immer nacheinander zyklisch durchlaufen. Dazu ist die Funktionstaste F1 so oft zu betätigen bis das gewünschte Menü erreicht ist.

Im Normalbetrieb können alle Einstellungen eingesehen, aber nicht verändert werden. Eine Veränderung der Einstellungen ist erst in der Freigabe bzw. im Service Betrieb möglich, der durch die Eingabe eines Passwortes / einer Tastenkombination erreicht werden kann.

Aktiviert werden die Änderungen aber erst nach Verlassen des jeweiligen Menüs. Wird das Menü ohne Betätigen der Taste F4 (SAVE) verlassen, bleiben die zuvor gespeicherten Werte gültig.

Erfolgt länger als 10 Minuten keine Eingabe, verhält sich das GWZ 601 je nach Betriebsart unterschiedlich:

- Normalbetrieb: Wechsel in die Standardanzeige
- Freigabe: Wechsel in die Standardanzeige und in den Normalbetrieb.
- Service Betrieb: keine Änderung.

Die Gaswarnzentrale GWZ 601 enthält alle Parametereinstellungen, mit denen die Gerätefunktion an die Erfordernisse der Anwendung angepasst werden können.

WICHTIG!

Um Änderungen vornehmen zu können, muss zunächst die durch Passwort / Tastenkombination geschützte Freigabe aktiviert werden.

| Menü | Auswahl | Funktion |
|---------------------|---------------------------------|--|
| Passwort | — (Normalbetrieb) | Normalbetrieb: automatisch, Taste F1 (NEXT) für nächste Menü. Freigabe: Gleichzeitig die Tasten F3 und F4 für ca. 5 Sekunden betätigen. Erneutes Betätigen der Tastenkombination für ca. 5 Sekunden nimmt die Freigabe zurück. |
| | OK (Freigabe) | |
| | GB D | Nach der Freigabe kann mit der Taste F2 zwischen den Sprachen Deutsch (D) und Englisch (GB) umgeschaltet werden. GB: Deutsch ist aktiviert, Wechsel zu Englisch mit Taste F2 D: Englisch ist aktiviert, Wechsel zu Deutsch mit Taste F2 |
| Service | OFF ON | Im Servicebetrieb sind die Alarm- und Störungsmeldungen verriegelt, die Relaisausgänge gesperrt und die Betrieb-LED blinkt. |
| Gas | Liste von Gasen | Auswahl des Messgases |
| Dimension | ppm, Vol.-%, % UEG, pH, Grad | Einheit für den Messbereich. Die gewählte Bezeichnung wird im Normalbetrieb im Display angezeigt. |
| Dez. Punkt | 0 0.0 | Darstellung mit oder ohne Nachkommastelle bei Messwertanzeige, Messbereichsendwert und Alarmschwellen. |
| Bereich | 10.0 | Legt den Messbereichsendwert fest zwischen 0 ... 30000 |
| Alarm 1, Alarm 2 | 0 bis Messbereichsendwert | Legt die zwei Alarmschwellen und die Richtung der Überschreitung für die Alarmauslösung fest. Die Werte der Alarmschwellen sind aufsteigend angeordnet. Die Alarme werden bei Überschreitung ausgelöst. |
| Quit A1, Quit A2 | ON OFF | Gibt an, ob der Alarm und das zugehörige Relais selbsthaltend (ON) oder nicht selbsthaltend (OFF) gesetzt sind. Ein nicht selbsthaltender Alarm verlischt, wenn die Alarmbedingung nicht mehr vorliegt (Alarmhysterese beachten). Ein selbsthaltender Alarm muss immer durch eine manuelle Quittierung mittels Funktionstaster F2 (QUIT) zurückgesetzt werden. |

| | | |
|--|---|---|
| Hupe | A1 A2 | <p>Gibt an, ob das Hupe-Relais (und der mit ihm gekoppelte integrierte Signalgeber) dem Alarm 1 oder 2 zugeordnet ist. Bei Einstellung „—“ sind beide deaktiviert. Das Hupe-Relais kann mittels Funktionstaster F3 (HUPE) quitiert werden, auch wenn die Alarmbedingung noch vorliegt.</p> <p>ACHTUNG! <i>Die Hupe-Relais sollte nur für externe akustische Signalgeber verwendet werden.</i></p> <p>HINWEIS! <i>Die Hupe löst erneut aus, wenn die Alarmschwelle nach einer zwischenzeitlichen Unterbrechung wieder verletzt wird („Neuwertarmierung“). Dies gilt auch, wenn ein selbsthaltender Alarm in der Zwischenzeit nicht quitiert wurde.</i></p> |
| Relaismode A1, A2, F, H | Closed, Opened | <p>Gibt an, ob das Alarm-, Störungs- oder Hupe-Relais bei Vorliegen der Auslösebedingung abfällt oder anzieht.</p> <p>Opened: Im Messbetrieb ist das Relais angezogen und fällt ab bei Überschreitung des Alarmwertes.</p> <p>Closed: Im Messbetrieb ist das Relais abgefallen und schließt bei Überschreitung des Alarmwertes.</p> <p>HINWEIS! <i>Bei der Einstellung „Opened“ wirkt eine Unterbrechung der Spannungsversorgung am Warngerät wie die Auslösung eines Alarms bzw. einer Meldung.</i></p> |
| Hyst. | 0 % bis 10 % | <p>Legt die Alarmhysterese in Prozent des Wertes der jeweiligen Alarmschwelle fest. Ein nicht selbsthaltender Alarm verlischt erst, wenn er um den Wert der Hysterese oder 2 % vom Messbereichsendwert unter der Alarmschwelle liegt. Dabei gilt der jeweils größere Wert. Dadurch werden Wiederholungen von Alarmauslösungen bei leichten Schwankungen des Messwert um die Alarmschwelle herum unterbunden.</p> |
| NPC | 0 bis 5 % | <p>Es kann eine Nullpunktdämpfung eingestellt werden. Der Wertebereich \pm NPC vom Messbereichsendwert wird auf Null abgebildet. Im anschließenden Bereich bis \pm 2·NPC vom Messbereichsendwert erfolgt eine fließende Annäherung an eine lineare Kennlinie. Standardeinstellung: 0 %, d. h. deaktiviert.</p> <p>IST: Es wird der aktuelle, unverrechnete Wert des Messwertgeber-Ausgangsstroms, der am Eingang der Gaswarnzentrale anliegt, angezeigt.</p> |
| <p>ACHTUNG! <i>Die folgend beschriebene Justierung an der Gaswarnzentrale GWZ 601 ohne Messwertgeber ist nur von unterwiesenen Personen durchzuführen.</i></p> | | |
| Zero | <p>Lage des Nullpunkts. Bei Wert 4.000 mA erfolgt keine Korrektur. IST: Es wird der um ZERO und ggf. GAIN korrigierte Messwert angezeigt.</p> | |
| Gain | <p>Korrekturwert für die Verstärkung. Bei Wert 1.000 erfolgt keine Korrektur. ISTWERT: Es wird der um ZERO und GAIN korrigierte Messwert angezeigt.</p> | |
| <p>Die Justage erfolgt in zwei Schritten:</p> <ol style="list-style-type: none"> Bei Nullgasaufgabe wird zunächst der Nullpunkt solange geändert, bis der im Display angezeigte ISTWERT 0 beträgt. Bitte beachten Sie, dass negative Werte durch „<“ dargestellt werden. Bei korrekter Justage verschwindet das vorgestellte „<“ und es wird genau „0“ dargestellt. Anschließend wird bei der Prüfgasaufgabe GAIN angepasst bis der im Display angezeigte Istwert dem Sollwert entspricht. | | |

9. Betrieb

Betriebszustände der Gaswarnzentrale GWZ 601.

Einschaltphase

Der angeschlossene Messwertgeber kann direkt nach dem Einschalten undefinierte Werte an die Gaswarnzentrale GWZ 601 abgeben. Durch diesen Zustand können Fehlalarme auftreten. Deshalb werden nach dem Einschalten oder nach einer Spannungsunterbrechung für 120 Sekunden die Alarmmeldungen gesperrt.

Sobald die Versorgungsspannung angelegt wird, blinken die LED's. Die verbleibende Zeit bis zur Aufnahme des normalen Betriebs wird durch einen abwärts laufenden Zähler angezeigt. Es wird der komplette Speicher einmal vollständig getestet. Dieser Test wird anschließend im Messbetrieb zyklisch wiederholt.

Nach diesen 120 Sekunden leuchtet die grüne LED „Betrieb/Power“ kontinuierlich und die Gaswarnzentrale GWZ 601 ist im Betriebszustand Messwerterfassung.

Messwerterfassung

Die automatische Messwerterfassung wird durch kontinuierliches Leuchten der grünen LED „Betrieb/Power“ angezeigt. Die Signale vom Messwertgeber werden jetzt von der Gaswarnzentrale GWZ 601 erfasst.

Service-Betrieb

Im Service-Betrieb sind Alarm- und Störungsmeldungen gesperrt. Der Servicezustand wird durch die blinkende Betriebs-LED angezeigt. Der Servicemodus kann im Konfigurationsmenü aktiviert werden.

Im Service-Betrieb bleibt die Freigabe permanent bestehen.

Alarm

Es sind zwei Alarmschwellen einstellbar, Grenzwert 1 und Grenzwert 2. Bei Überschreitung der Alarmschwellen leuchtet die jeweilige rote LED Alarm 1 bzw. Alarm 2.

Liegt eine Störung an der GWZ 601 oder dem Messwertgeber an, leuchtet die gelbe LED.

| | | Einschaltphase | Messwerterfassung | Service-Betrieb | Alarm |
|--------------------------|------------------------|------------------------|-------------------|------------------------|---------------------|
| Alarm LED | | | | | |
| Alarm 1, 2 | Rot | Blinkend | Aus | | An *) |
| Störung/Fault | Gelb | | | | An **) |
| Betrieb/Power | Grün | | An | Blickend | An |
| Anzeige | | | | | |
| Messwert | Keine Anzeige | Aktueller Messwert | | | |
| Balkenanzeige | | | | | |
| A1, A2 Grenzwerte | | Aktuelle Einstellungen | | | |
| Relais | | | | | |
| Alarm 1 und 2 | Kein Relais geschaltet | Nicht aktiviert | | Kein Relais geschaltet | Aktiviert *) |
| „Fault“ (Störung) | | Aktiviert | | | Nicht aktiviert **) |
| „Horn“ | | Nicht aktiviert | | Aktiviert *) | |
| Integrierter Signalgeber | | | | | |

*) LED und Relais schalten entsprechend dem überschrittenen Grenzwert

***) LED und Relais schalten bei Störung von Gaswarnzentrale GWZ 601 oder Messwertgeber.

10. Relais

Mit vier Relais können externe Geräte angesteuert oder Informationen weitergeleitet werden.

- Es können zwei Grenzwerte / Alarmschwellen eingestellt werden.
- Bei Erreichen des Grenzwertes 1 wird Relais „Alarm 1“ geschaltet. Es ist nicht selbsthaltend und fällt nach Unterschreiten von Grenzwert 1 wieder zurück.
- Bei Erreichen des Grenzwertes 2 werden Relais „Alarm 2“ und „Horn“ geschaltet. Sie sind selbsthaltend und fallen nach Unterschreiten von Grenzwert 2 nicht wieder zurück.
- Bei Störung von Gaswarnzentrale GWZ 601 oder Messwertgeber wird Relais „Fault“ geschaltet.

Die Grenzwerte sind je Ausführung voreingestellt, siehe Tab. 8.1. Eine Anpassung ist im Menü Alarm 1 / Alarm 2 möglich.

| Grenzwert | Chlorgas | Chlordioxid | Ozon |
|-----------|----------|-------------|---------|
| 1 | 2 ppm | 0,2 ppm | 0,2 ppm |
| 2 | 10 ppm | 1 ppm | 1 ppm |

Tab 10.1: voreingestellte Grenzwerte je Messgas

| Relais | Grenzwert | Verzögerung | Selbsthaltung | Quittierung | Verwendung |
|---------|-----------|-------------|---------------|---|--|
| Alarm 1 | 1 | Unverzögert | Nein | Manuell sofort quittierbar | Optischer Signalgeber |
| Alarm 2 | 2 | | Ja | Manuell erst quittierbar, wenn der Grenzwert 2 wieder unterschritten ist. | Berieselung mit Quittierung über Türkontakt. |
| Horn | | | | Manuell sofort quittierbar | Akustischer Signalgeber |

Tab 10.2: Relais des Messverstärkers GW 702

Beispiel

Wenn Relais „Alarm 2“ die Berieselung steuert und an dem digitalen Eingang ein Türkontakt angeschlossen ist, wird im Alarmfall die Berieselung ausgeschaltet, sobald das Wartungspersonal den Raum betritt. Ist der Grenzwert 2 beim Schließen der Tür noch überschritten, schaltet das Relais „Alarm 2“ erneut.

10.1 Maßnahmen bei Alarm oder Störung

Grenzwert 1

Nach Überschreiten von Grenzwert 1 ist eine minimale Gaskonzentration vorhanden. Entsprechende Maßnahmen sind sofort einzuleiten.

VORSICHT!

Reparaturarbeiten dürfen erst dann begonnen werden, wenn die Konzentration unter Grenzwert 1 abgesunken ist.



Grenzwert 2

Nach Überschreiten von Grenzwert 1 müssen gefährdete Bereich und alle umliegenden Räume geräumt werden. Die in der Unfallverhütungsvorschrift und in den Chloralarmplänen festgelegten Maßnahmen müssen ergriffen werden.

10.2 Konfiguration

Wirkrichtung

Die Relais in der Gaswarnzentrale GWZ 601 können nach zwei verschiedenen Prinzipien arbeiten. Eine Anpassung ist im Menü Relaismode möglich.

Arbeitsstromprinzip

Die Relais wird bei Überschreiten des Ansprechwertes aktiviert, d.h. die Relaispulen ziehen an, wenn der Ansprechwert überschritten wird. Bei Ausfall der Versorgungsspannung bleibt eine Überschreitung des Ansprechwertes wirkungslos.

Auslieferungszustand bei Relais „Alarm 1“, „Alarm 2“ und „Horn“.

Ruhestromprinzip

Das Relais ist im störungsfreien Zustand angezogen. Dieses Relais fällt bei Überschreiten des Ansprechwertes in die Ausgangslage zurück (Ruhelage). Der Ausfall der Versorgungsspannung verhält sich damit wie das Überschreiten des Ansprechwertes.

Auslieferungszustand bei Relais „Fault“ / Störung.

11 Analogausgang und Schnittstelle

11.1 Analogausgang

Sie können über den Analogausgang die Messwerte des Messwertgebers als 4 ... 20 mA Signal auslesen. Der Analogausgang entspricht dem Messsignal des Messwertgebers, solange dieser im Bereich 1,5 ... 22,5 mA liegt.

11.2 Schnittstelle

Die Geräte sind optional mit einer RS 485 und RS 232 Schnittstelle erhältlich. Diese dienen nur zu Servicezwecken.

12. Wartung

Eine unverzichtbare Maßnahme zur Prüfung und Aufrechterhaltung der Funktionsfähigkeit stellt die Wartung durch eine sachkundige Person dar. Sie gliedert sich in Inspektion, Kalibrierung und Justierung sowie eine Funktionsprüfung des gesamten Systems.

ACHTUNG!

Für das gelieferte Mess-, Überwachungs- und Warnsystem Gaswarngerät GW 601 ist eine regelmäßige Inspektion und Funktionsprüfung in Zeitabständen von höchstens 6 Monaten durchzuführen. Darüber hinaus können national verbindliche Bestimmungen oder örtliche Standards bzw. Vorschriften bestehen.



Die Durchführung einer sachgerechten Wartung unterliegt der Verantwortung des Betreibers der Anlage. Die Ergebnisse der Wartungen sollten dokumentiert werden, wenn dies durch geltende Regelungen nicht ohnehin verbindlich gefordert wird.

WICHTIG!

Es ist sicherzustellen, dass vor der Funktionsprüfung Maßnahmen getroffen worden sind, die eine unbeabsichtigte Auslösung und Weiterleitung von Alarmen verhindern.



Die Funktion der Relais sollte regelmäßig überprüft werden um sicherzustellen, dass im Falle einer Störung sowohl die Signalisierung durch das Gerät als auch die Registrierung durch die übergeordnete Steuerung (SPS oder ähnliches) funktioniert.

Die Wartung umfasst:

- Die Überprüfung und gegebenenfalls Justage der Messwertgeber
- Die Funktionskontrolle der Schaltstufen für die Auslösung der Alarme. Hierbei sind die Sensoren mit Prüfgas mit einer Konzentration oberhalb der Grenzwertes 2 zu beaufschlagen.
- Die Auslösung der Meldungen „Alarm“ sowie „Funktionsstörung“ an der Gaswarnzentrale GWZ 601
- Die Funktionskontrolle der Relaiskontakte
- Die Funktionskontrolle der optischen und akustischen Warneinrichtungen

12.1 Wechsel des Sensors

Der Sensorblock des Messwertgebers unterliegt Alterung und Verschleiß, deren Ausmaß sehr stark von den am Einsatzort herrschenden Umgebungsbedingungen abhängt. Aus diesem Grund ist der Sensorblock als Verschleißteil von der Gewährleistung ausgenommen. Die Lebensdauer eines Sensorblocks beträgt ca. zwei Jahre. Danach sollte jeder sich im Einsatz befindliche Sensorblock ausgetauscht werden.

Jeder Messwertgeber wird vor der Auslieferung im Werk justiert. Der Zustand bei dieser Prüfung ist im Prüfprotokoll dokumentiert. Nach Angabe der Seriennummer bietet der Hersteller zum Austausch vorkalibrierte Sensorblöcke an.

Das wartungsfreundliche Konzept der Messwertgeber erlaubt einen einfachen Austausch des Sensorblocks.

- Messwertgeber von der Versorgungsspannung (U+) und der Masse (GND) zu trennen.
- Öffnen des Gehäusedeckels
- Flachbandstecker abziehen, der den Sensorblock mit der Elektronik verbindet.
- Die drei Schraubverbindungen lösen, welche die Sensorkappe, das Grundgehäuse und den Sensor verbinden.
- Der Sensor austauschen.
- Den Messwertgeber wieder zusammenbauen.
- Nach Schließen des Gehäuses die Versorgungsspannung wieder auflegen.

Justierung des 4 ... 20 mA Signals

Die GWZ 601 wird mit Messwertgebern betrieben, die einen 4 ... 20 mA Ausgang mit linearer Kennlinie besitzen, d.h. ein Eingangsstrom von 4 mA wird als Nullpunkt und ein Eingangsstrom von 20 mA als Messbereichsendwert interpretiert. Dazwischen erfolgt die Umrechnung linear nach folgender Formel: Messwert = ((Gemessener Strom - 4 mA) x Messbereichsendwert) / 16 mA

WICHTIG!

Korrekturen der Einstellungen werden in der Regel am Messwertgeber selbst und nicht an der Gaswarnzentrale GWZ 601 vorgenommen.



Sollten die Werte nach Austausch des Sensors nicht 0.00 ppm anzeigen, ist der Messwertgeber zu justieren. So wird sichergestellt, dass der Messwertgeber ein 4 mA-Signal ausgibt, wenn die zu messende Luft kein Messgas enthält. Die Justage erfolgt durch Potenziometer, die sich auf der Sensorplatte im Gehäuse befinden (siehe Abb. 13.1 in Kapitel 13). Das Potenziometer zur Einstellung des Nullpunkts ist mit „Zero“, das zur Einstellung der Empfindlichkeit mit „Sens“ beschriftet. Die anderen Potenziometer sind im Werk eingestellt und versiegelt worden. Sie dürfen nicht verstellt werden.



WICHTIG!

Es wird immer zuerst die Justage des Nullpunkts durchgeführt, bevor die Empfindlichkeit unter Aufgabe von Prüfgas eingestellt wird. Bei umgekehrter Vorgehensweise wird die Empfindlichkeit des Messwertgebers fehlerhaft verändert.

Es wird empfohlen, zum Abschluss der Justage den Nullpunkt noch einmal zu überprüfen. Dadurch wird sichergestellt, dass sich der Messwertgeber am Ende des Kalibrier- und Justagevorgangs nicht versehentlich noch in einem Alarmmodus befindet.

Ist eine Justierung am Messwertgeber nicht möglich, kann sie an der Gaswarnzentrale GWZ 601 vorgenommen werden. Dazu wird nach der Erfassung des Signals der eingegangene Stromwert zunächst mit einem Offset und einem Verstärkungsfaktor umgerechnet. Erst anschließend erfolgen die Messwertbildung und -bewertung. Die notwendigen Einstellungen können in den Menüs ZERO und GAIN vorgenommen werden.

Der Einstellbereich ist begrenzt, um die Anpassung auf ein messtechnisch sinnvolles Toleranzband zu beschränken. Weitergehende Korrekturen bedürfen des direkten Eingriffs am jeweiligen Messwertgeber.

12.2 Kalibrierung des Sensors

ACHTUNG!

Der Messwertgeber ist werkseitig kalibriert. Jede unqualifizierte Änderung setzt die Funktion außer Kraft.



Das Gaswarngerät GW 601 wird vor Auslieferung im Werk kalibriert. Sollte eine Kalibrierung erforderlich werden, darf diese nur durch autorisiertes Fachpersonal durchgeführt werden. Die Kalibrierung erfolgt mit Prüfgas direkt am Messwertgeber.

12.3 Funktionskontrolle des Sensors mittels Prüfgas Beaufschlagung

- Zur Prüfung des Nullpunktes dient Umgebungsluft (frei von Messgas, ohne brennbare Substanzen), ansonsten synthetische Luft.
- Es dürfen nur zertifizierte Prüfgase innerhalb ihrer Verwendungsdauer benutzt werden.
- Die tatsächliche Konzentration muss auf 2 % relativ vom Flaschenwert bekannt sein.
- Die Gaskonzentration des Prüfgases liegt in der Mitte des Messbereichs oder geringfügig über höchster Alarmschwelle, auf jeden Fall unter dem Messbereichsendwert.
- Prüfdauer: 0,5 bis 1,0 l/min über Kalibrieradapter für mindestens 2 min
- Weitere Information: DIN EN 45544-4, BG Chemie-Information BGI 836 (Merkblatt T021). Darüber hinaus können national verbindliche Bestimmungen zur Festlegung der Wartungsintervalle bestehen.

12.4 Sicherung austauschen

Die Geräte sind mit einer internen Sicherung ausgestattet, die im Bedarfsfall ausgetauscht werden kann. Zum Austauschen müssen Sie die Gerätefront aufschrauben und hochklappen. Die Sicherung befindet sich neben Relais „Horn“.

WARNUNG!

Schalten Sie das Gerät vor dem Öffnen unbedingt spannungsfrei.



12.5 Sicherheitssystem zu Stromversorgung (Zubehör)

Die Batterie des Sicherheitssystems arbeitet wartungsfrei.

12.6 Entsorgung

Das Gerät ist unter Berücksichtigung der ROHS-Richtlinie und dem Altgeräte-Elektrogesetz hergestellt. Der Hersteller übernimmt die Entsorgung, wenn das Gerät kostenfrei eingesendet wird. Es gehört nicht in den Hausmüll!

13. Störungsanalyse

WARNUNG!

Zeigt die Gaswarnzentrale GWZ 601 eine Störung an, die der Betreiber nicht sofort beheben kann, sind entsprechende Maßnahmen einzuleiten und der Wartungsservice zu benachrichtigen. Bis zur Behebung der Störung sind Warnhinweise anzubringen und die Beschäftigten über die besondere Situation zu unterrichten.



Gaswarnzentrale GWZ 601

| LED an GWZ 601 | Möglicher Grund | Maßnahmen |
|-------------------|---------------------------------------|-------------------------------------|
| „Betrieb“ ist aus | Unterbrechung der Spannungsversorgung | Überprüfung der Spannungsversorgung |
| „Störung“ ist an | Unterbrechung des Verbindungskabels | Überprüfung des Verbindungskabels |

Messwertgeber

| Stromausgang ($I_{out} \pm 0.1 \text{ mA}$) | Möglicher Grund | LED grün (GN) *) | LED rot (RD) *) | Maßnahmen |
|--|---|---------------------|--------------------|---|
| 0 mA | Unterbrechung Verbindungskabel Stromausfall | Aus | Aus | <ul style="list-style-type: none"> Elektrischen Anschluss prüfen Verbindungskabel instandsetzen Spannungsversorgung prüfen Verbindungskabel instandsetzen |
| 0.8 mA | Einschaltphase | An | Blinkend | Zustand wird nach Ablauf der Einschaltphase automatisch aufgehoben. |
| 1.1 mA | Fehler Hardware | | An | Hardware prüfen und ggf. instandsetzen. |
| bis 22 mA | Messbetrieb | | - | |
| > 22 mA | Kurzschluss im Verbindungskabel | | Aus | <ul style="list-style-type: none"> Elektrischen Anschluss prüfen Verbindungskabel instandsetzen |

*) siehe Abb. 13.1

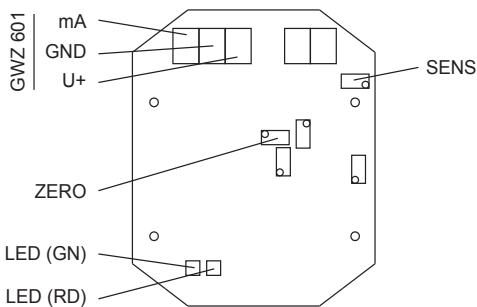


Abb. 13.1: Messwertgeber Platine

| | Funktion | |
|----------|---------------|---|
| SENS | Potentiometer | Kalibrierung Sensibilität des 4 ... 20 mA Signals |
| ZERO | | Kalibrierung Nullpunkt des 4 ... 20 mA Signals |
| LED (GN) | LED | Grün |
| LED (RD) | | Rot |

WICHTIG!

Der 4 ... 20 mA Stromausgang des Messwertgebers steht auch zu Diagnosezwecken zur Verfügung. Ein Strommessgerät muss in die 4 ... 20 mA Leitung eingeschleift werden, um den Stromausgang beobachten zu können.



14. Ersatzteile

| Artikel-Nr. | Beschreibung |
|------------------------|---|
| 78390 | Gaswarnzentrale GWZ 601 |
| 78391 | Messwertgeber CM 601, inkl. Sensorblock für Chlorgas |
| 78393 | Messwertgeber DM 601, inkl. Sensorblock für Chlordioxid, 0 ... 1 ppm |
| 78388 | Messwertgeber DM 601, inkl. Sensorblock für Chlordioxid, 0 ... 2 ppm |
| 78395 | Messwertgeber OM 601, inkl. Sensorblock für Ozon, 0 ... 1 ppm |
| 78387 | Messwertgeber OM 601, inkl. Sensorblock für Ozon, 0 ... 2 ppm |
| 78017 | Verbindungskabel zwischen Gaswarnzentrale und Messwertgeber (Meterware) |
| Zubehör | |
| 23600131 | Sicherheitssystem Spannungsversorgung |
| 78009 | Externe Hupe |
| 77214 | Blitzleuchte |
| 77215 | Blinkeleuchte |
| Verschleißteile | |
| 78392 | Sensorblock für CM 601, Chlorgas |
| 78394 | Sensorblock für DM 601, Chlordioxid, 0 ... 1 ppm |
| Auf Anfrage | Sensorblock für DM 601, Chlordioxid, 0 ... 2 ppm |
| 78396 | Sensorblock für OM 601, Ozon, 0 ... 1 ppm |
| Auf Anfrage | Sensorblock für OM 601, Ozon, 0 ... 2 ppm |

Geräterevision

Diese Bedienungsanleitung gilt für folgende Geräte:

| Gerät und Typ | Revisionsstand |
|---------------|----------------|
| GW 601 | 09/2000 |

Sie erhält technische Informationen zur Installation, Inbetriebnahme und Wartung. Wenn Sie Fragen haben oder Informationen wünschen, die über diese Bedienungsanleitung hinausgehen, wenden Sie sich bitte an den Hersteller bzw. dessen offizielle Landesvertretung.

Index

A

| | |
|----------------------|----|
| Alarm | 18 |
| Analogausgang | 20 |
| Anschlussplan | 12 |
| Artikelnummern | 5 |

B

| | |
|-----------------------------------|----|
| Bedienelemente | 15 |
| Bedienung | 15 |
| Beispiel | 19 |
| Bestimmungsgemäßer Gebrauch | 5 |
| Betrieb | 18 |
| Betriebszustände | 18 |
| Bohrschablone..... | 14 |

D

| | |
|---------------|----|
| Display | 15 |
|---------------|----|

E

| | |
|---------------------|----|
| Einschaltphase..... | 18 |
| Entsorgung | 22 |
| Entstörglied | 11 |
| Ersatzteile..... | 24 |

F

| | |
|-----------------------|----|
| Funktionstasten | 15 |
| Funktionsumfang | 6 |

G

| | |
|-----------------------------|----|
| Gaswarnzentrale | 6 |
| Gewährleistungsantrag | 26 |
| Grenzwert..... | 19 |

I

| | |
|---------------------|----|
| Inbetriebnahme..... | 5 |
| Installation | 11 |

J

| | |
|------------------|----|
| Justierung | 21 |
|------------------|----|

K

| | |
|---------------------|----|
| Kalibrierung | 22 |
| Konfiguration | 16 |

L

| | |
|------------------------|---|
| Leistungsaufnahme..... | 8 |
| Lieferumfang | 5 |

M

| | |
|---------------------------|----|
| Maßbild..... | 7 |
| Maßnahmen bei Alarm | 19 |
| Messbereich | 9 |
| Messgas | 6 |
| Messprinzip | 9 |
| Messwerterfassung | 18 |
| Messwertgeber | 6 |
| Montage..... | 11 |
| Montageort..... | 12 |

P

| | |
|-----------------------------|----|
| Passwort | 16 |
| Personalqualifikation | 3 |

Q

| | |
|-------------------|----|
| Quittierung | 19 |
|-------------------|----|

R

| | |
|--------------------------|----|
| Relais | 19 |
| RC-Schutzschaltung | 11 |
| Relaismode..... | 17 |

S

| | |
|---|-------|
| Schnittstelle..... | 20 |
| Schutzschaltung | 11 |
| Selbsthaltung..... | 19 |
| Service..... | 16 |
| Service-Betrieb | 18 |
| Sicherheitshinweise | 3 |
| Sicherheitssystem zur Spannungsversorgung | 6 |
| Sicherung..... | 8, 22 |
| Spannungsversorgung..... | 8 |
| Störungsanalyse | 23 |

T

| | |
|------------------------|---|
| Technische Daten | 8 |
|------------------------|---|

V

| | |
|-------------------|----|
| Verzögerung | 19 |
|-------------------|----|

W

| | |
|---------------------------|----|
| Wartung | 21 |
| Wechsel des Sensors | 21 |

Gewährleistungsantrag

Bitte kopieren und mit dem Gerät einsenden!

Bei Ausfall des Gerätes innerhalb der Gewährleistungszeit bitten wir Sie um Rücksendung im gereinigten Zustand mit vollständig ausgefülltem Formular.

Absender

Firma: Tel.-Nr.: Datum:

Anschrift:

Ansprechpartner:

Hersteller Auftrags-Nr.: Auslieferungs-Datum:

Geräte Typ: Serien-Nr.:

Nenn-Förderleistung:/Nenndruck:.....

Fehlerbeschreibung:.....

.....

.....

Fehlerart:

- | | |
|-----------------------------|--|
| 1. mechanischer Fehler | 2. elektrischer Fehler |
| vorzeitiger Verschleiß | Anschlüsse wie Stecker oder Kabel lose |
| Verschleißteile | Bedienelemente (z.B. Schalter/Taster) |
| Bruch/sonstige Schäden | Elektronik |
| Korrosion | |
| Beschädigung beim Transport | |

- | | |
|------------------|--------------------------------------|
| 3. Undichtigkeit | 4. keine bzw. unzureichende Funktion |
| Anschlüsse | Membrane defekt |
| Dosierkopf | Sonstige |

Einsatzbedingungen des Gerätes

Einsatzort/Anlagenbezeichnung:.....

Eventuell verwendetes Zubehör:.....

.....

.....

Inbetriebnahme (Datum):.....

Laufzeit (ca. Betriebsstunden):

Bitte benennen Sie die Eigenarten der Installation und fügen Sie ggf. eine einfache Skizze mit Material-, Durchmesser-, Längen- und Höhenangaben bei.

EU-Konformitätserklärung

Der Unterzeichnete Lutz-Jesco GmbH, Am Bostelberge 19, 30900 Wedemark, bestätigt, dass die nachfolgend bezeichneten Geräte in der von uns in Verkehr gebrachten Ausführung die Anforderungen der harmonisierten EU-Richtlinien, EU-Sicherheitsstandards und produktspezifischen Standards erfüllen. Bei einer nicht mit uns abgestimmten Änderung der Geräte verliert diese Erklärung ihre Gültigkeit.

(EU) EU Certificate of Conformity

The undersigned Lutz-Jesco GmbH, Am Bostelberge 19, 30900 Wedemark, hereby certifies that, when leaving our factory, the units indicated below are in accordance with the harmonised EU guidelines, EU standards of safety and product specific standards. This certificate becomes void if the units are modified without our approval.

(FR) Certificat de conformité aux directives européennes

Le constructeur, soussigné: Lutz-Jesco GmbH, Am Bostelberge 19, 30900 Wedemark, déclare qu'à la sortie de ses usines le matériel neuf désigné ci-dessous était conforme aux prescriptions des directives européennes énoncées ci-après et conforme aux règles de sécurité et autres règles qui lui sont applicables dans le cadre de l'Union européenne. Toute modification portée sur ce produit sans l'accord express de Jesco supprime la validité de ce certificat.

(ES) Declaración de conformidad de la UE

El que suscribe Lutz-Jesco GmbH, Am Bostelberge 19, 30900 Wedemark, declara que la presente mercancía, objeto de la presente declaración, cumple con todas las normas de la UE, en lo que a normas técnicas, de homologación y de seguridad se refiere, En caso de realizar cualquier modificación en la presente mercancía sin nuestra previa autorización, esta declaración pierde su validez.

(NL) EU-overeenstemmingsverklaring

Ondergetekende Lutz-Jesco GmbH, Am Bostelberge 19, 30900 Wedemark, bevestigt, dat het volgende genoemde apparaat in de door ons in de handel gebrachte uitvoering voldoet aan de eis van, en in overeenstemming is met de EU-richtlijnen, de EU-veiligheidsstandaard en de voor het product specifieke standaard. Bij een niet met ons afgestemde verandering aan het apparaat verliest deze verklaring haar geldigheid.

(HU) EG (EK)- Egyezőségi nyilatkozat

A Lutz-Jesco GmbH, Am Bostelberge 19, 30900 Wedemark ezúton kijelenti, hogy a szóban forgó termék annak tervezése és szerkezeti módja, valamint forgalomba hozott kivitele alapján a vonatkozó alapvető biztonsági technikái és egészségügyi követelményeknek és az alábbi felsorolt EG –irányelveknek minden szempontból megfelel. A terméken engedélyünk nélkül végrehajtott módosítások következtében jelen nyilatkozat érvényét veszíti.

(PT) Certificado de conformidade da UE

Os abaixo mencionados Lutz-Jesco GmbH, Am Bostelberge 19, 30900 Wedemark, por este meio certificam que ao sair da fábrica o aparelho abaixo mencionado está de acordo com as directrizes harmonizadas da UE, padrões de segurança e de produtos específicos. Este certificado ficará nulo se a unidade for modificada sem a nossa aprovação.

| | |
|--------------------------------|--|
| Bezeichnung des Gerätes: | Gaswarngerät |
| Description of the unit: | Gaswarning device |
| Désignation du matériel: | Decteur de fuite de chlore gazeux |
| Descripción de la mercancía: | Detector de Gaz cloro |
| Omschrijving van het apparaat: | Gas-waarschuwingsapparaat |
| A termék megnevezése: | Gáz figyelmeztető készülék |
| Designação do aparelho: | |

| | | |
|-----------------------------------|--|--|
| Typ / Type / Tipo / Típusjelölés: | EU-Richtlinie / EU directives/ Directives européennes / Normativa UE / EU-richtlijnen / Vonatkozó EG-irányelvek / Directrizes da UE | Harmonisierte Normen / harmonized standards / Normes harmonisées / Estándares acordemente / Toegepaste nomeringen / Hatályos normák / Normas harmonizadas |
| GW 601 | | |
| GW 404 | | |
| GW 504 | 2006/95/EG | EN 50081-1 : 01.92 |
| GW 702 | 2004/108/EG | EN 50081-2 : 08.93 |



Lutz-Jesco GmbH

Am Bostelberge 19
30900 Wedemark
Germany

Phone: +49 5130 5802-0
Fax: +49 5130 580268
info@lutz-jesco.com
www.lutz-jesco.com/de

24h-Hotline: +49 5130 580 280

Austria

Lutz-Jesco GmbH

Aredstraße 7/2
2544 Leobersdorf
Austria

Phone: +43 2256 62180
Fax: +43 2256 6218062
info@lutz-jesco.at
www.lutz-jesco.at

Great Britain

Lutz-Jesco (GB) Ltd.

Gateway Estate
West Midlands Freeport
Birmingham B26 3QD
Great Britain

Phone: +44 121 782 2662
Fax: +44 121 782 2680
info@lutz-jesco.co.uk
www.lutz-jesco.co.uk

Netherlands

Lutz-Jesco Nederland B.V.

Nijverheidstraat 14 C
2984 AH Ridderkerk
Netherlands

Phone: +31 180 499460
Fax: +31 180 497516
info@lutz-jesco.nl
www.lutz-jesco.nl

Hungary

Lutz-Jesco Üzetlég

Vasvári P. u. 9.
9024 Győr
Hungary

Phone: +36 96 523046
Fax: +36 96 523047
info@lutz-jesco.hu
www.lutz-jesco.hu

USA

Lutz-JESCO America Corp.

55 Bermar Park
Rochester, NY 14624
USA

Phone: +1 585 426-0990
Fax: +1 585 426-4025
mail@jescoamerica.com
www.jescoamerica.com

East Asia

Lutz-Jesco
East Asia Sdn Bhd
6 Jalan Saudagar U1/16
Hicom Glenmarie Industrial Park
40150 Shah Alam /Selangor
Malaysia

Phone: +603 5569 2322
Fax: +603 5569 1322
info@lutz-jescoasia.com
www.lutz-jescoasia.com

Middle East

Lutz-Jesco Middle East FZE

P.O. Box 9614
SAIF-Free Zone Center
Sharjah
UAE

Phone: +971 6 5572205
Fax: +971 6 5572230
info@jescome.com
www.jescome.com



Best.-Nr. BA-23605-01-V04
Technische Änderungen und Irrtümer
vorbehalten
© Lutz-Jesco GmbH 07.2010
Printed in Germany